

Der Prinz

• Guten Morgen, Conti. Wie leben sie? Was macht die Kunst?

Conti

Prinz, die Kunst geht nach Brot.

Der Prinz

Das muss sie nicht; das soll sie nicht - in meinem kleinen Gebiete gewiss nicht. Aber der Künstler muss auch arbeiten wollen.

Conti

Arbeiten? Das ist seine Lust. Nur zuviel arbeiten müssen kann ihn um den Namen Künstler bringen.

Conti

Ha! Dass wir nicht unmittelbar mit den Augen malen! Aus dem langen Wege aus dem Auge durch den Arm in den Pinsel, wieviel geht da verloren!

Conti

Und eines jeden Empfindung sollte erst auf den Ausspruch eines Malers warten? - Ins Kloster, der es von uns lernen will, was schön ist! Ins Kloster mit dem, der es von uns lernen will, was schön ist.

Henry M.

Ich bin ein Mensch, der ein heroisches Leben führen und die Welt in seinen Augen etwas erträglicher machen möchte.

Henry M.

Aber gerade darum, weil alle Aussichten gegen einen sind, weil so wenig Hoffnung besteht, ist das Leben hier köstlich.

Henry M.

Die Wiegen der Kultur sind die fauligen Abflüsse der Welt, das Beinhaus in dem die eklen Gebärmütter ihre blutigen Fetzen aus Fleisch und Bein ablagern.

Henry M.

Hinter den grauen Mauern sind menschliche Zündfunken, und doch kommt es nie zur Feuersbrunst. Sind das Männer und Frauen, frage ich mich, oder Schatten, Schatten von Marionetten, die an unsichtbaren Fäden baumeln?

Andrea

Wieso hänge ich nicht mit dem Kopf nach unten nachts?

Cosmo

Niemals! Au du Rotkopf! Ich werde dir Höflichkeit beibringen.

Galilei

Ich darf sagen, dass mir solche Beweggründe bekannt sind.

Galilei

Was hat meine Astronomie mit meiner Tochter zu tun? Die Phasen der Venus ändern ihren Hintern nicht.


Der kleine Mönch

Und mit Gewalt kann man nicht ungesehen machen, was gesehen wurde.

Galilei

Du meinst nicht, dass eine Ironie hineingelesen werden könnte?

Sagredo


Sagredo

Dass da also nur Gestirne sind! Und wo ist dann Gott?

Wolfgang H.

Eine Neurose hab ich natürlich auch. Keine Zwangsneurose, sondern eine freiwillige. Sie ist verhältnismässig leicht zu züchten, beinah noch leichter als eine Rose, weil sie wetterunabhängiger und jahreszeitlich ungebunden ist.

Wolfgang H.

Seit Jahren nehme ich Psychopharmaka, die bekanntlich persönlichkeitsverändernd sind, und warte darauf, dass man mich nicht mehr erkennt.

Wolfgang H.

Weiter, zu den Jahrmärkten der Eitelkeiten, wo so mancher oder so manche seine oder ihre Haut zu Markte trägt.

Wolfgang H.

Still ist es hier wie im alten Wald der Sage, oder ungefähr so still.

Wolfgang H.

A propos Küchenväter: Wie du wahrscheinlich weisst, verderben viele Köche den Brei.

Georg B.

Ich verlange in allem - Leben, Möglichkeit des Daseins, und dann ist's gut, wir haben dann nicht zu fragen, ob es schön, ob es hässlich ist.

Georg B.

Er suchte keinen Weg.

1
Der ganze Staatsrat im Chor

Ja, vielleicht ist es so, vielleicht ist es aber auch nicht so.

Obelix

Die spinnen, die Römer.

Gouvernante

Denken sie nicht an den Menschen!

Lena

Es kommt mir ein entsetzlicher Gedanke: Ich glaube, es gibt Menschen, die unglücklich sind, unheilbar, bloss weil sie sind

Woyzeck

Ich muss fort. Heut Abend, Marie! Adies!

Georg B.

Ich schreibe im Fieber, aber das schadet dem Werke nicht - im Gegenteil!

Ewald F.

Denn der Staat, das sind eben alle, und die Mehrheit des Publikums akzeptiert heute gerade mal van Gogh.

Ewald F.

Zwischen Künstlern und Publikum besteht im Grunde eine Wissensdiskrepanz von hundert Jahren.

Ewald F.

Bei den Regierungsgliedern und den Abgeordneten besteht grösstenteils die gleiche Unwissenheit und das ist gefährlich.

Ewald F.

Es ist etwas vom Schlimmsten und Gefährlichsten, wenn ich das so sagen kann, dass auf diese Weise Leute die Befugnis und die Macht haben, etwas zu beurteilen, was sie von ihrem Wissen her gar nicht beurteilen können.

Ewald F.

Ich komme mir hier manchmal vor, wie lebendig begraben.

Schichtwechsel

So behält die Politik den Daumen auf der Kunst.

Susi und Karl G.

Der Kulturbeirat wird auch in Zukunft nebenamtlich bleiben, was wir eigentlich schade finden.

Salvini

Die alten Brunnen ziehen den Mondsüchtigen mit unwiderstehlicher Kraft an und auch der Magie des andern Geschlechts kann er sich nicht entziehen.

Federico F.

Doch dem Schweigen und Zuhören entwöhnt, kann die Magie des Augenblicks nicht von Dauer sein.

Salvini

Wenn wir alle etwas mehr Ruhe geben würden, dann könnten wir vielleicht ein kleines bisschen verstehen.

Art. 3 (1)

Kulturelle Tätigkeit im Sinne dieses Gesetzes ist die Summe der geistigen und schöpferischen Leistungen des Menschen in ihren produzierenden und reproduzierenden Formen, die über das nur Notwendige und Nützliche hinausgehen.

Art. 3 (2)

Die kulturelle Tätigkeit umfasst auch die Wahrung des aus der historischen und religiösen Tradition des Landes erwachsenen Kulturgutes.

Art. 16

Die zusätzliche Verwendung von Lotto- und Totomitteln und anderen Zuwendungen bleibt vorbehalten.

VV

Der Eindruck war aber auch gegeben, dass sich so mancher eine schon längerfristig insgesamt breitere Diskussionsmöglichkeit des Themas Kultur in liechtenstein gewünscht hätte.

VV

...dass das Land im Interesse der Gesamtbevölkerung kulturelle Tätigkeiten fördere, wobei die Bezeichnung "Gesamt" sicher hätte wegfallen können.

Josef B.

...dass sich wohl alle in der Zielsetzung einig seien, die Schwiegigkeit jedoch darin bestehe, die richtige Wortwahl zu finden.

Pamina

Du wirst dem Tode nicht entgehen, mir flüstert dieses Ahnung ein.

Tamino

Glaub mir, ich fühle gleiche Triebe.

Zweiter Sprecher

Mensch du hättest verdient für immer in finsternen Klüften der Erde zu wandern. Die gütigen Götter aber entlassen dich der Strafe. Dafür aber wirst du das himmlische Vergnügen der Eingeweihten nie fühlen

Papageno

Ich Narr vergass die Zauberdinge.

5
Faust

Ach - mir ist so kannibalisch wohl als wie 500 Säuen

VU

Uns geht es gut, so soll es bleiben.

1. Sprecher

Je sinnvoller das Geschenk, desto grösser die Freude.

Japanisches Sprichwort

Solange man auf Reisen ist, braucht man sich nicht zu schämen.

1. Sprecher

Das Ganze ist ein Irrtum

1. Sprecher

Ein Stein, von Fleisch umhüllt, verhärtet wie ein Klumpen Gold.

Der Parkplatz

Oh Parkplatz ew'ger Göttertempel
drückst auf das Dorfbild deinen Stempel
was wär es doch für eine Sünde
wenn plötzlich dort ein Kunsthaus stünde.

1. Sprecher

In der Einfachheit liegt die Komplexität der Wahrheit

GM

Es kann nur gehofft werden, dass jene, die immer noch zwischen einheimischer und fremder Kunst unterscheiden, langsam zur Einsicht

15.
kommen

kommen. Vor nicht allzu langer Zeit konnte bekanntlich noch gehört werden, dass auch Rubens kein Einheimischer gewesen sei.

Volksbl.

Am Schluss folgen zwei auf Packpapier gemalte " Hirngespinnste ", zwei Schnellschüsse vom 26. November, die ausser der erkennbaren Dynamik bei der Herstellung nichts erkennen lassen.

GM

GM

Künstlerische Phantasie und handwerkliches Können, beides wohl unabdingbare Erfordernisse für einen Kunstschaffenden, werden dafür durch Geschmacklosigkeiten und Provokationen ersetzt.

GM

Ein in einem Dreckloch eingegrabener Künstler befreit sich - fertig!
In Unterhosen!

Louis J.

Ich selber bin Grafiker und Maler. Es ist kaum zu verhindern, dass meine Lehrlinge einen ähnlichen Weg gehen.

VV

Die Kraft aus der Herrlichkeit!

Karin J.

Besuchermässig war die Vernissage ein Flop.

Elisabeth K. B.

Die Bilder sind frei von Gegenständen des Alltags, aber sie sind Träger meiner Gedanken - der klaren, wie der unklaren.

Jens D.

Bei solchen Ereignissen stellt sich sogleich die Frage nach der psychischen Beschaffenheit des Täters. Oder anders ausgedrückt: Was ist das für ein Idiot, der soetwas tut?

A. Hä.

Davor ... die personifizierte Dreifaltigkeit aller Vernissagen - ein Redner, ein Musiker und ein sich labender Gast.

[Handwritten scribbles and markings, possibly including the word 'Hä' written vertically.]